NGG startet Kampagne „#fairdient“: 5,6 Millionen Überstunden im Kreis Unna – 3 Millionen davon für „umsonst“

Wenn der Kreis Unna richtig schuftet, kommt ein Überstunden-Berg heraus: Rund 5,6 Millionen Arbeitsstunden haben die Beschäftigten hier im vergangenen Jahr zusätzlich geleistet. Davon 3 Millionen Überstunden zum Nulltarif – ohne Bezahlung. Das geht aus dem „Überstunden-Monitor“ hervor, den das Pestel-Institut im Auftrag der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) erstellt hat. Danach haben alle Beschäftigten den Unternehmen im Kreis Unna 75 Millionen Euro „geschenkt“.

Allein in Hotels und Gaststätten leisteten die Beschäftigten hier im vergangenen Jahr rund 113.000 Überstunden. Das hat das Pestel-Institut auf Basis des Mikrozensus berechnet. Die Wissenschaftler sind von bundesweiten Durchschnittswerten ausgegangen. Demnach waren 44 Prozent aller im Kreis Unna geleisteten Überstunden im Gastgewerbe unbezahlt. Für 2018 bedeutet dies – bei 12 Euro Lohnkosten pro Stunde für den Arbeitgeber – ein „Lohn-Geschenk“ von 600.000 Euro.

„Von der Küchenhilfe im Hotel bis zum Kellner im Biergarten: Wer im Gastgewerbe arbeitet, ist auf jeden Euro angewiesen. Dabei sind 59 Prozent dieser Arbeitsplätze im Kreis Minijobs“, sagt NGG-Geschäftsführer Manfred Sträter. Das Problem der 450-Euro-Kräfte: Sie dürfen keinen Euro hinzuverdienen. „Also werden die Überstunden entweder gar nicht oder schwarz bezahlt – bar auf die Hand. Statt Minijobber mit 450 Euro abzuspeisen, sollte das Gastgewerbe endlich mehr Menschen regulär beschäftigen und ordentlich bezahlen“, fordert Sträter.

Die NGG geht in Sachen Arbeitszeit jetzt in die Offensive: Sie stellt sich mit der Gastgewerbe-Kampagne „#fairdient“ hinter die rund 5.400 Beschäftigten in den Hotels, Restaurants und Gaststätten im Kreis Unna. Denn ihnen drohe – über den verlorenen Lohn bei Umsonst-Überstunden hinaus – noch ein anderes Problem: Der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband (Dehoga) dränge die Bundesregierung, die Arbeitszeiten noch flexibler zu machen. „Es geht darum, das Arbeitszeitgesetz zu durchlöchern. Ziel der Arbeitgeber ist es, die Höchstarbeitszeit auf bis zu 13 Stunden pro Tag auszuweiten“, kritisiert Sträter.

Der Dehoga werde sich mit seinem Vorstoß „ein Eigentor schießen“, so die NGG. Denn das Hotel- und Gaststättengewerbe könnte durch eine weitere Flexibilisierung der Arbeitszeit an Attraktivität einbüßen. „Gerade junge Menschen werden dadurch verschreckt. Und das bei der – im Branchenvergleich – ohnehin schon besonders niedrigen Ausbildungsquote“, sagt Sträter.

Der Gewerkschafter warnt: Mehr arbeiten zu müssen, bedeute immer auch ein höheres Gesundheitsrisiko. „Schlafstörungen, Erschöpfung, Rückenschmerzen und sogar Arbeitsunfälle können die Folge sein.“ Die bestehende Regelung der Arbeitszeit sei deshalb ein wichtiger Schutz der Beschäftigten.

Im Gastgewerbe sei es bereits heute gang und gäbe, überdurchschnittlich oft an Wochenenden und Feiertagen, spätabends und auf Abruf zu arbeiten. „Dazu kommt ein guter ‚Flex-Faktor‘ durch Arbeitszeitkonten. In Tarifverträgen hat die NGG mit dem Dehoga vielfältige Arbeitszeitmodelle vereinbart. Zu viele Betriebe setzen diese aber gar nicht in der Praxis um, sondern wollen einen Freifahrtschein. Wir fordern die Unternehmen auf, sich an diese Regelungen zu halten und die Dienstpläne frühzeitig und verlässlich zu schreiben“, so Gewerkschafter Sträter.

Brand am Standort Bergkamen von LANXESS: Niemand wurde verletzt

Am heutigen Dienstag kam es gegen 9.15 Uhr im Verfahrenstechnikum von LANXESS in Bergkamen infolge eines Produktaustrittes zu einem Brand. Die Werkfeuerwehr konnte den Brand innerhalb weniger Minuten löschen. Zur Unterstützung waren auch Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Bergkamen im Einsatz.

Es wurden keine Personen verletzt, teilt das Chemieunternehmen jetzt mit. Die zuständigen Behörden wurden unverzüglich informiert.

Bei dem ausgetretenen Produkt handelt es sich um eine organische Metallverbindung, die u.a. als Katalysator in der Kunststoffindustrie eingesetzt wird.

Sparkasse Bergkamen-Bönen beendet erfolgreich die Bauherrenseminarreihe

-Anzeige-

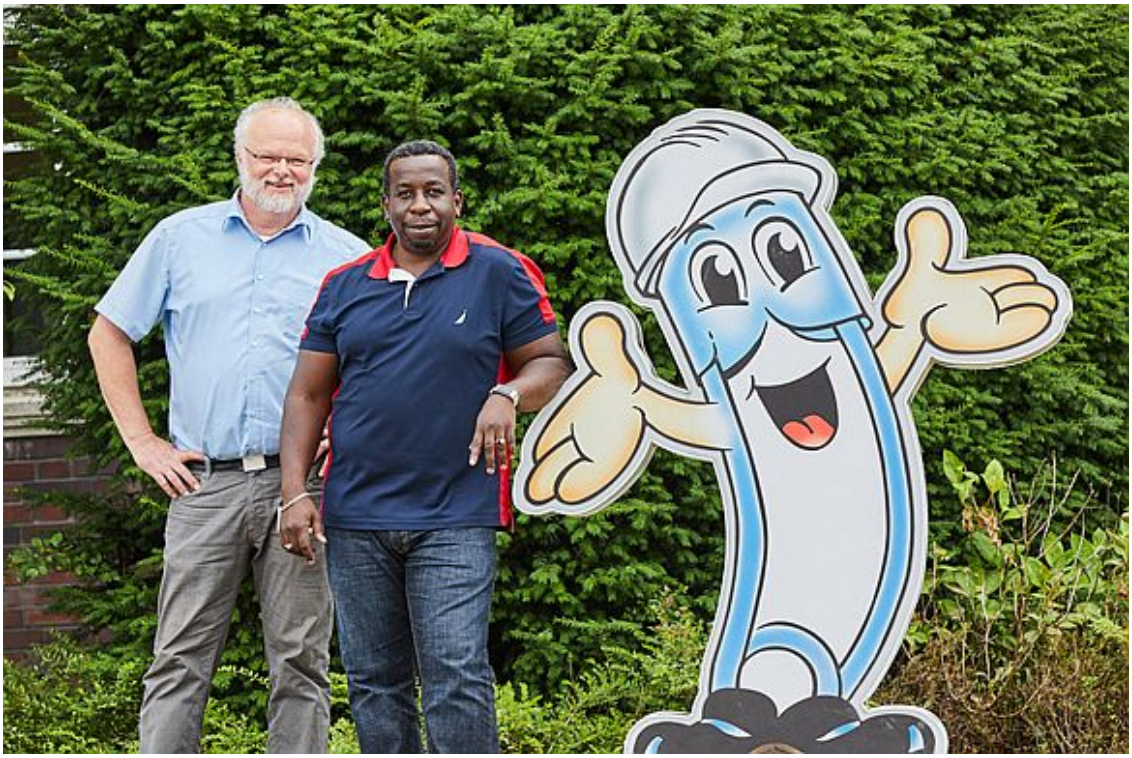
Rund 250 Kunden der Sparkasse Bergkamen-Bönen nahmen an den verschiedenen Seminarabenden teil. Die Sparkasse Bergkamen-

Bönen führte in den letzten Wochen in Zusammenarbeit mit der LBS-Immobilien GmbH und der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen (AKNW) eine Bauherrenseminarreihe durch. An fünf verschiedenen Abenden wurden die Themen „Privatverkauf der eigenen Immobilie“, „Wege zum Bauen“, „Kostengünstiges Bauen und energieoptimiertes Bauen“, „Umbauten, Anbauten, Bauen im Bestand“ und „Facettenreiche Gartengestaltung“ von versierten Architekten aus NRW vorgestellt und ausführlich erläutert.

Im Anschluss an jeden Vortrag konnten die Kunden der Sparkasse Bergkamen-Bönen bei Getränken und Gebäck mit dem jeweiligen Referenten oder auch ihren Sparkassen-Kundenberatern alle noch offenen Fragen und Wünsche besprechen.

Das begleitende Angebot „Modernisierungsdarlehen“ gilt noch bis zum 31. Juli 2019. Vereinbaren Sie unter 02307/821-0 einen Termin mit Ihrem Berater.
Die Sparkasse Bergkamen-Bönen ist gern für Sie da.

Prof. Dr. Austin Ochieng aus Nairobi besucht vier Wochen lang das Bergkamener Bayer-Werk



Prof. Dr. Austin Ochieng lernte durch Thomas in der Weide, bei Bayer in Bergkamen verantwortlich für Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz, auch „Sicherix“ kennen – das Bayer-Maskottchen für Arbeitssicherheit. Foto: Bayer AG

Über 9.500 Kilometer trennen Nairobi und Bergkamen. Trotz der großen Distanz gibt es viel Verbindendes – speziell auf dem Gebiet der Chemie. Zu diesem Ergebnis kam Prof. Dr. Austin Ochieng von der Technischen Universität der kenianischen Hauptstadt. Am Ende seines vierwöchigen Ausflugs in die Welt der Pharma-Produktion am Bayer-Standort Bergkamen hob der weit gereiste Wissenschaftler eine Gemeinsamkeit besonders hervor: „Arbeitssicherheit ist hier wie dort das Wichtigste.“ Eine Einschätzung, die seine Ansprechpartner bei Bayer nur bestätigen können.

Von Mitte Juni an begleitete Ochieng verschiedene Bayer-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter, um sich einen eigenen Eindruck von deren vielfältigen Aufgaben zu machen. Neben Arbeitssicherheit und Umweltschutz – Themen von allergrößter Bedeutung insbesondere für die Produktionsbetriebe – ging es dabei auch um Fragen der Daten-, Verfahrens- und

Anlagensicherheit. „Vielfalt ist immer bereichernd und fruchtbar. Auch wir profitieren vom Austausch mit externen Experten und lernen dadurch neue Perspektiven kennen“, berichtet Dr. Timo Fleßner, Leiter des Bayer-Standorts Bergkamen.

Ochieng studierte zunächst in Kenia Chemie und promovierte an der State University in New York. Anschließend kehrte er in seine Heimat zurück, um an der Technischen Universität in Nairobi die Fakultät für Chemie aufzubauen. „Nach meiner Promotion in den USA habe ich mich gefragt, was mein Land weiterbringt. Also bin ich zurückgekehrt und habe begonnen, mich für Nachwuchsförderung und Wissenschaft zu engagieren“, erklärt Ochieng. Von seinem Aufenthalt in Bergkamen nimmt er einiges Know-how mit zurück nach Ostafrika, das ihm dort weiterhilft.

Besonders beeindruckt haben ihn die umfassenden Sicherheitsvorkehrungen, die der Bayer-Standort für Menschen, Umwelt, Anlagen und Produkte trifft, sowie die Kultur, der er während seines Aufenthalts begegnet ist. „Selbst wenn es mit dem Englisch mal nicht so gut geklappt hat, haben wir immer einen Weg gefunden, uns zu verständigen. Diese Offenheit und Gastfreundschaft haben mich begeistert“, betont Ochieng, dessen Reise nach Bergkamen Dr. Timo Fleßner initiiert hatte. Als Vorstandsmitglied der Gesellschaft Deutscher Chemiker steht er in Kontakt mit der Kenya Chemical Society, deren Vorstand Ochieng angehört.

Mehr Azubis trotz weniger

Schulabgänger: IHK verzeichnete im vergangenen Jahr ein Plus von 2,7 Prozent

Die IHK zu Dortmund, die auch für den Kreis Unna und für Hamm zuständig ist, verzeichnete im vergangenen Jahr ein Plus von 2,7 Prozent und liegt damit deutlich über dem Landesdurchschnitt von 1,5 Prozent. Insgesamt gab es 70.386 neue IHK-Ausbildungsverträge in NRW.

Insgesamt 70.386 junge Menschen haben sich 2018 in Nordrhein-Westfalen für eine Ausbildung in der Industrie, im Handel oder in der Dienstleistungsbranche entschieden. Das entspricht einem Plus von 1,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Das geht aus dem Ausbildungsbericht 2019 von IHK NRW, dem Zusammenschluss aller 16 Industrie- und Handelskammern in NRW, hervor.

Besonders erfreulich waren die Zahlen in der Region der IHK zu Dortmund mit den Städten Dortmund und Hamm sowie dem Kreis Unna. 5.149 neue Verträge gegenüber dem Vorjahr bedeuten ein kräftiges Plus von 2,7 Prozent. „Wir freuen uns sehr über diese positive Entwicklung und sind zuversichtlich, dass wir im laufenden Jahr die Marke von 5.000 Neuverträgen wieder erreichen. Unser Dank gilt den Ausbildungsbetrieben sowie den engagierten Prüferinnen und Prüfern“, betont Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber. Insgesamt waren 2018 12.236 Auszubildende bei der IHK zu Dortmund registriert, im Jahr zuvor waren es lediglich 12.188.

Veränderungen auf dem Ausbildungsmarkt in NRW

Auch die NRW-Tendenz stimmt optimistisch: Im vergangenen Jahr entschieden sich erstmals wieder ähnlich viele junge Menschen für eine duale Ausbildung wie 2014. Diese Entwicklung ist auch deshalb positiv zu werten, weil sich im gleichen Zeitraum die Zahl der Schulabgänger in Nordrhein-Westfalen um mehr als zehn

Prozent verringerte. „Mehr Auszubildende trotz weniger Schulabgänger – das ist eine hervorragende Nachricht für die Fachkräftesicherung“, sagt IHK NRW-Präsident Thomas Meyer. „Es sind nämlich insbesondere beruflich Qualifizierte, die den Unternehmen in NRW fehlen.“

Der Ausbildungsbericht 2019 zeigt detailliert, wie sich der Ausbildungsmarkt in NRW im vergangenen Jahr veränderte. So stieg die Zahl der Auszubildenden mit (Fach-)Abitur um 2,2 Prozent. Etwa die Hälfte der Neu-Azubis entschied sich damit im vergangenen Jahr trotz Hochschulzugangsberechtigung für die duale Ausbildung. Für Meyer ist das von besonderer Bedeutung: „Immer mehr Jugendliche streben das Abitur an. Das geht im Sinne des Arbeitsmarktes nur gut, wenn wir auch immer mehr Abiturienten für die berufliche Bildung begeistern.“

Besonders gefragt waren im vergangenen Jahr gewerblich-technische Berufe. 23.158 Neueintragungen bedeuten ein Plus von 6,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr. „Das verdeutlicht, dass Digitalisierung und Automatisierung bisher nicht zum befürchteten Jobfresser in der Industrie 4.0 geworden sind“, sagt der IHK NRW-Präsident.

Deutliche Zuwächse gibt es außerdem bei Auszubildenden mit ausländischer Staatsangehörigkeit. Die Zahl der nicht-deutschen Azubis ist gegenüber dem Vorjahr um 19 Prozent gestiegen. Bei Auszubildenden aus den acht nicht-europäischen Haupt-Asylherkunftsländern beträgt das Plus 80 Prozent. Die Zahl der Syrer in Ausbildung verdoppelte sich. Thomas Meyer: „Die Integration von Geflüchteten in den Ausbildungsmarkt ist in einer entscheidenden Phase. Wir sind hier auf einem guten Weg und müssen jetzt daran arbeiten, dass die jungen Frauen und Männer ihre Ausbildungen auch erfolgreich absolvieren.“
Neu an den Start ging im Jahr 2018 der Beruf Kaufmann/Kauffrau im E-Commerce. Bereits im ersten Jahr entschieden sich in NRW 382 Auszubildende für den neuen Ausbildungsgang, der der Digitalisierung von Geschäftsmodellen im Handel Rechnung trägt. Diese Zahl ist auch deshalb als Erfolg zu sehen, weil

neue Berufe sich in der Bewerbung erfahrungsgemäß schwertun. Der Beruf im E-Commerce scheint dabei insbesondere die schulleistungsstärksten Abgänger anzusprechen. 260 der Neu-Azubis verfügen über die (Fach-)Hochschulreife.

Kein Treibstoff: JET-Tankstelle wird modernisiert und öffnet wieder im August

Die JET-Tankstelle wird zurzeit umgebaut und ist deshalb geschlossen.

Es ist Bergkamens jüngste Tankstelle. Trotz wird die JET-Tankstelle an der Werner Straße 178 einer gründlichen

Modernisierung unterzogen. „Voraussichtlich im August wird dann eine JET Tankstelle eröffnet, die den Besuchern das Tanken und Shoppen so angenehm wie möglich machen soll“, teilt das Unternehmen mit.

Im Rahmen der umfassenden Umbaumaßnahmen wird der 90 qm große Shop neu gestaltet. Das Shop-Sortiment deckt die unterschiedlichsten Wünsche und Bedürfnisse des täglichen Lebens ab. Mehrmals täglich wird an der neuen Station frisch gebacken, außerdem gibt es einen völlig neuen heißen Snack aus hochwertigen Zutaten.

Tankstellenunternehmer Thomas Kiefer: „Mein Team und ich freuen uns sehr, dass JET in unseren Standort investiert. Unsere Kunden erwartet nach der Wiedereröffnung neben dem attraktiven Shop- und Bistro-Angebot eine besonders entspannte Atmosphäre.“

Die nächste JET-Tankstelle befindet sich in der Lünener Straße 68 in Kamen.

Christoph Knepper aus Bergkamen ist alter und neuer Kreishandwerksmeister

Der wiedergewählte Vorstand der KH Hellweg-Lippe (v.l.n.r.): Andreas Schwienhorst, Christoph Knepper, Thorsten Mackenbrock, Detlef Kunkel, Thomas Lüke, Hans-Joachim Olschewski, Ernst-A. Kleeschulte, Clemens Köhler, Ingo Lanowski, Detlef Schönberger (Hauptgeschäftsführer Kreishandwerkerschaft Hellweg-Lippe). Foto: Kreishandwerkerschaft

der Kreishandwerkerschaft Hellweg-Lippe. Die Delegiertenversammlung des heimischen Handwerks -das oberste Gremium des Handwerks in der Hellweg-Lippe-Region- wählte den 55-jährigen Diplom-Ingenieur und Obermeister der Metall-Innung Unna einstimmig in seine zweite Amtszeit als obersten Repräsentanten der Innungsbetriebe.

Für den Kreis Soest wurde der Lippstädter Bäckermeister Detlef Kunkel, für die Stadt Hamm Friseurmeister Ingo Lanowski in ihren Ämtern als Stellvertretende Kreishandwerksmeister bestätigt. Bei der Versammlung im Soester Haus des Handwerks erhielten zudem auch die weiteren Vorstandsmitglieder erneut das Vertrauen: Dachdeckermeister Thorsten Mackenbrock (Lippstadt), Raumausstattermeister Clemens Köhler (Ense), Fleischermeister Ernst-A. Kleeschulte (Lippetal), Dipl.-Ing. Hans-Joachim Olschewski (Kamen), Tischlermeister Andreas

Schwienhorst und Metallbaumeister Thomas Lüke (beide: Hamm).

Mit den Wahlen zum Vorstand der Kreishandwerkerschaft ist zugleich der „Wahl-Marathon“ des Frühjahres 2019 abgeschlossen: Insgesamt 39 Innungen hatten ihre Ehrenämter (Vorstände, Prüfungs- und weitere Ausschüsse) neu gewählt. Eine Wahlperiode im Handwerk der Hellweg-Lippe-Region dauert fünf Jahre.

Malworkshop mit Annika im Garten-Center Röttger

Annika mit Ankermotiv.

Als Ergänzung zu den floristischen Workshops bietet das Garten-Center Röttger zurzeit Mal-Workshops an, die von der Floristin Annika geleitet wird. Annika ist im „Zweitberuf“ Künstlerin und auch Auftragsmalerin.

Im nächsten Workshop am 16. Juli sind noch wenige Plätze frei. Wer Interesse hat, kann sich per Mail unter kontakt@gartencenter-

roettger.de melden. Der Workshop beginnt um 17 Uhr und dauert 1,5 bis 2 Stunden. Es entstehen 20 Euro Materialkosten, die direkt mit Annika abgerechnet werden. Beim anstehenden Workshop wird Annika mit den Teilnehmerinnen ein „Anker-Motiv“ malen. Das Motiv kann farblich (je nach Wunsch) von jeder/jedem Teilnehmerin/Teilnehmer variiert werden.

Anja Schürmann feiert bei der Sparkasse Bergkamen-Bönen ihr 25-jähriges Dienstjubiläum

Glückwünsche zum Dienstjubiläum (v. l.): Tobias Laaß, Anja Schürmann, Michael Krause und Martin Engnath.

Am 1. Juli 2019 feierte die Mitarbeiterin der Sparkasse Bergkamen-Bönen Anja Schürmann ihr 25-jähriges Dienstjubiläum. Ein Jubiläum, das in der heutigen schnelllebigen Zeit nicht unbedingt alltäglich ist.

Zwar in Lünen geboren, ist sie bis heute ihrer Heimatgemeinde Bergkamen sowohl privat, wie auch beruflich treu geblieben. Am 1. Juli 1994 begann sie ihre berufliche Tätigkeit bei der Sparkasse. Sie wurde als Servicemitarbeiterin in der Hauptstelle in Bergkamen eingesetzt. Die vorangegangene Ausbildung zur Rechtsanwalts- und Notargehilfin hat ihr bei ihren Aufgaben gut geholfen.

Seit dem 1. Januar 2015 kümmert sich Frau Schürmann intensiv um die Werbung und ist so vielen Kunden in Bönen und Bergkamen bekannt. Frau Schürmann engagiert sich privat in mehreren Bergkamener Vereinen. So ist sie seit Jahren Mitglied bei dem Akkordeon-Club-Oberaden.

Der Vorstand der Sparkasse Bergkamen-Bönen, Sparkassendirektor Tobias Laaß, sowie der Personalratsvorsitzende Martin Engnath als auch ihr Abteilungsleiter Michael Krause haben Frau Schürmann im Rahmen einer kleinen Feierstunde entsprechend gewürdigt. Es wurde hierbei betont, dass die Sparkasse Bergkamen-Bönen ihre besondere Stellung am Markt vor allem den motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu verdanken hat.

Vorstand der Sparkasse Anfang 2020 wieder komplett: Tobias

Laaß wird neuer Vorstandsvorsitzender

Tobias Laaß wird neuer Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Bergkamen-Bönen.

Mit dem Ausscheiden der langjährigen Vorstandsvorsitzenden Beate Brumberg zum 31.12.2019 wird das Vorstandsmitglied, Sparkassendirektor Tobias Laaß, zum neuen Vorsitzenden berufen.

Zum 01.01.2020 wird das Vorstandsteam wieder komplett sein. Der Verwaltungsrat der Sparkasse Bergkamen-Bönen hat Herrn Jörg Jandzinsky zum neuen Vorstandsmitglied berufen. Dies wurde durch die Verbandsversammlung der Sparkasse am 26. Juni 2019 bestätigt. „Als ehemaliger Verbandsprüfer und langjähriger Mitarbeiter in Führungsfunktionen einer Sparkasse bringt Jörg Jandzinsky genau die Stärken mit, die unsere Sparkasse im Spannungsfeld von Niedrigzinsen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen benötigt“, so Bürgermeister Roland Schäfer als Vorsitzender des Verwaltungsrates.

Jörg Jandzinsky ist mit dem Sparkassenwesen gut vertraut. Er begann seine Karriere bei der Sparkasse Dortmund, war

anschließend mehrere Jahre als Prüfer des Sparkassenverbandes Westfalen-Lippe tätig und ist seit fast fünf Jahren Leiter der Abteilung Gesamtbanksteuerung bei der Sparkasse Ennepetal-Breckerfeld.

Er ist 37 Jahre alt, verheiratet und hat zwei Söhne im Alter von ein und drei Jahren. Familie Jandzinsky plant den Umzug in das Geschäftsgebiet innerhalb des nächsten Jahres. „Hier ist für mich ein Stück Heimat, denn aufgewachsen bin ich in Dortmund-Kurl“, sagte Jörg Jandzinsky während des Vorstellungstermins.

Abschlussvortrag der Sparkasse Bergkamen-Bönen: Facettenreiche Gartengestaltung

Reges Interesse hat die Vortragsreihe rund um das Thema „Bauen“ gefunden. Foto: Darius Nowaczyk

Die Sparkasse Bergkamen-Bönen beendet die Bauherrenseminarreihe in der nächsten Woche. Das Thema des letzten Vortrages lautet „Facettenreiche Gartengestaltung“. Was ein Garten sein kann: Erholungs- und Kommunikationsraum, Spielplatz und Bewegungsfläche, Gemüsegarten oder Blumenwiese.

Die Sparkasse Bergkamen-Bönen informiert in Zusammenarbeit mit der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen über Tipps, Tricks und mögliche Gefahren.

Der Vortrag „Facettenreiche Gartengestaltung“ findet am Dienstag, 2. Juli, um 18:30 Uhr, in den Räumen der Hauptstelle der Sparkasse Bergkamen-Bönen, Rathausplatz 2, 59192 Bergkamen, statt. Die Teilnahme ist kostenlos.

Es wird um verbindliche Anmeldung bis zum 01. Juli unter 02307/821-0 oder marketing@spk-bergkamen-boenen.de gebeten, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist.